

**9. Jahrestagung
Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM) und
Kongress der Deutschen Gesellschaft für
Pflegerwissenschaft (DGP)**

**EbM 2008: Evidenzbasierte Primärversorgung
und Pflege**

in Kooperation mit der
Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) und
dem Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.

Herausgeber:

Prof. Dr. Sabine Bartholomeyczik (DGP)

PD Dr. Martin Butzlaff (DNEbM)

Prof. Dr. Stefan Wilm (DEGAM)

Impressum

Inhalt:

Stefan Wilm

Universität Witten/Herdecke, Alfred-Herrhausen-Str. 50, 58448 Witten

Stefan.Wilm@uni-wh.de

Verlagsrecht:

Alle Rechte wie Nachdruck, auch von Abbildungen, Vervielfältigungen jeder Art, Vorträge, Funk, Tonträger- und Fernsehsendungen sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, auch auszugsweise, behält sich der Verlag vor.

Verlag:

Rheinware Verlag, Dürerstraße 27, 41063 Mönchengladbach

Telefon: 02161–181 057

info@rheinwareverlag.de

<http://www.rheinwareverlag.de>

Projektmanagement:

Nik Koneczny

Koneczny@evidence.de

Claudia Schmitt

claudia.schmitt@korrektopia.de

Satz und Layout:

KORREKTOPIA, Lütgendorf

claudia.schmitt@korrektopia.de

<http://www.korrektopia.de>

Titelgestaltung:

Gabriele Renners

gabriele.renners@illustration-work.de

<http://www.illustration-work.de>

Druckmanagement:

NF Media Ltd., Niebüll

ISBN: 978-3-938975-16-9

Inhaltsverzeichnis

Grußwort.....	4
Wissenschaftliche Leitung und Organisation.....	5
Programm.....	6
Abstracts	17
Vorträge Freitag.....	17
VS1: Bewertung von Innovationen: Viele Perspektiven	17
VS2: EbM und EbN in der Alltagsversorgung	21
VS3: Evidenz und Ethik.....	25
VS4: Forschung und Evidenz im klinischen Alltag	29
VS5: Wissenstransfer: Mühsames Unterfangen	34
Postersession.....	39
PS1: Leitlinien und Patienten	39
PS2: Suchen – Finden – Rechnen	46
PS3: Freie Themen	52
Workshops Freitag	59
Vorträge Samstag.....	65
VS6: Leitlinien: Entwicklung, Wartung und Indikatoren	65
VS7: Leitlinien: Asthma, Depression, KHK und Lebensstil.....	70
VS8: Identifikation und Prädiktion	74
VS9: Zielkriterien: Professionellen- und Patientenperspektiven.....	78
VS10: Patienteninformation und Partizipation.....	82
VS11: Freie Themen.....	87
Workshops Samstag	92
Referenten.....	96
Allgemeine Hinweise	97
Sponsoren und Förderer	101
Raumplanung: Freitag, 22.02.08.....	102
Raumplanung: Samstag, 23.02.08.....	103

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Namen des Deutschen Netzwerkes Evidenzbasierte Medizin und der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft möchten wir Sie zur 9. Jahrestagung des Netzwerkes einladen, die gleichzeitig wissenschaftliche Tagung der Pflegewissenschaft ist. Zum ersten Mal haben sich die beiden Gesellschaften für eine Jahrestagung zusammengeschlossen. Sie wollen damit verdeutlichen, dass es viele gemeinsame Themen vor dem Hintergrund des gemeinsamen Interesses an forschungsbasierter Versorgung gibt.

Aufgrund verschiedener wissenschaftstheoretischer Entwicklungen gibt es unterschiedliche Maßstäbe und Instrumente, über die ein breiter inhaltlich begründeter Diskurs geführt werden sollte. Naturwissenschaftliche Paradigmen, die stärker in der medizinischen Forschung verhaftet sind und sozialwissenschaftliche Paradigmen, die stärker in der Pflegewissenschaft genutzt werden, haben jede für sich ihre Stärken, aber auch ihre Grenzen.

Wie können die Methoden- und Instrumentenvielfalt sich ergänzen oder zusammengeführt werden, um bestmögliches, belastbares und vor allem relevantes Wissen als Grundlage für eine effektive Gesundheitsversorgung zu schaffen? Dies soll unter dem Titel Evidenzbasierte Primärversorgung und Pflege diskutiert werden.

Dafür gibt es drei Themenschwerpunkte, die für beide Versorgungsbereiche gleichermaßen Herausforderungen stellen:

- Das sind Qualitätsinstrumente, also Leitlinien und Expertenstandards, deren methodischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Verbesserungs- und Ergänzungsmöglichkeiten zur Diskussion gestellt werden.
- Das sind Outcomes, die aus Sicht der Patienten von besonderer Bedeutung sind wie Lebensqualität, Wohlbefinden oder Zufriedenheit. Die ihre eigenen methodischen Herausforderungen enthalten.
- Schließlich wird das Thema Patienteninformation und -edukation vertieft. Welche Evidenz gibt es hierzu und welche Relevanz haben solche Studien bei der Frage der Wissenszirkulation?

Herzlich Willkommen in Witten

Ihre

**Prof. Dr. Sabine Bartholomeyczik und
PD Dr. Martin Butzlaff**

Wissenschaftliches Programmkomitee

Wilm, Prof. Dr. S., Witten
Bartholomeyczik, Prof. Dr. S., Witten
Windeler, Prof. Dr. J., Essen
Neugebauer, Prof. Dr. E., Köln
Ollenschläger, Prof. Dr. Dr. G., Berlin
Donner-Banzhoff, Prof. Dr. N., Marburg
Behrens, Prof. Dr. phil. habil. J., Halle
Schrappe, Prof. Dr. M., Frankfurt
Jonitz, Dr. G., Berlin
Höhmann, Prof. Dr. U., Darmstadt
Schiemann, Prof. Dr. D., Osnabrück

Lokales Organisationskomitee

Koneczny, Nik (Vorsitzender)
Sauerland, PD Dr. Stefan
Kettermann, Anke
Butzlaff, PD Dr. Martin
Gnass, Irmela, MScN

Tagungspräsidenten

Hr. PD Dr. Martin Butzlaff (DNEbM) und
Fr. Prof. Dr. Sabine Bartholomeyczik (DGP)
Universität Witten/Herdecke
58448 Witten

Programm

Freitag, 22.02.2008

Rezeption und Registrierung ab 10:00 Uhr

- 11:00 –11:15 Uhr Begrüßung und Eröffnung
Sabine Bartholomeyczik, Martin Butzlaff, Edmund Neugebauer
- 11:15 –12:00 Uhr Plenarveranstaltung 1: Pragmatik vs. Rigorosität
Norbert Donner-Banzhoff, Ulrike Höhmann, Sascha Köpke und
Stefan Lange im Gespräch
- 12:15 – 13:15 Uhr Session – 1 – Vorträge in 6 parallelen Gruppen
(Abstracts Seite 17–38)

Mittag

Parallel 13:30 – 14:15 Uhr Pressekonferenz

- 13:40 – 14:10 Uhr Moderierte Posterbegehung in 3 parallelen Gruppen
(Abstracts Seite 39–58)
- 14:15 – 16:00 Uhr Session – 2 – Parallele Workshops
(Abstracts Seite 59–64)
1. „Total Quality Incorporation“ (TQI): Ein holistischer und maßgeschneiderter
Ansatz zur Bewertung methodischer Qualität in randomisierten kontrollierten
Studien (RCTs)
Abdel Moniem Mukhtar, Jürgen Timm
 2. Evidenz für Anfänger: Die Fünf-Minuten-Evidenz
Wolfgang Blank
 3. Health Technology Assessment (HTA) ist mehr als die Bewertung von
Nutzen und Kosten
Ansgar Gerhardus, Dagmar Lühmann, Matthias Perleth
 4. Untersuchungen zur Früherkennung von Krebs: Wann ist die Aufklärung
vollständig, ausgewogen und verständlich?
Britta Lang, Klaus Koch, David Klempner
 5. Information, Schulung und Beratung von Klienten in der Pflege
Angelika Zegelin

6. Expertenstandards, Leitlinien, Qualitätsniveaus usw. – Diverse Wege zur evidenzbasierten, standardisierten Qualitätssicherung pflegerischer Versorgung in Deutschland?

Sascha Köpke

16:15 – 17:00 Uhr Plenarveranstaltung 2:
Vortrag: Ingallil Rahm Hallberg, Schweden
(Direktorin des Schwedischen Instituts für Gesundheitswissenschaft an der Lund Universität, Präsidentin der European Academy of Nursing Science [EANS])
„The way forward for nursing research to make a difference for practice“
Moderation: Sabine Bartholomeyczik

17:00 – 17:30 Uhr Verleihung des David-Sackett-Preises
Moderation: Edmund Neugebauer

17:40 – 18:30 Uhr DNEbM: Fachbereichssitzungen

18:30 – 19:45 Uhr DNEbM: Mitgliederversammlung

Parallel:

17:40 - 19:45 Uhr DGP: Mitgliederversammlung

20:00 Uhr Gesellschaftsabend (im Tagungsgebäude)

Samstag, 23.02.2008

Rezeption und Registrierung ab 8:30 Uhr

09:00 – 09:45 Uhr Plenarveranstaltung 3:
Vortrag: Paul Glasziou, England
(Professor für EbM, Direktor des Centre for Evidence-based Medicine am Department of Primary Health Care, Universität Oxford)
„Preparing students and practitioners of many health professions for the information overload“
Moderation: Martin Butzlaff

10:00 – 11:00 Uhr Session – 3 – Vorträge in 6 parallelen Gruppen
(Abstracts Seite 65–91)

11:15 – 13:00 Uhr Session – 4 – Parallele Workshops
(Abstracts Seite 92–95)

7. Inhaltliche Synchronisation web-basierter und „face to face“ vermittelter Patienteninformationen, die neutral und unabhängig, Nutzer und Experten generiert sind am Beispiel der Organisationsform Selbsthilfe
Kirsten Schubert, Peter Boy, Sören Bernstein, Manuela Köhler
8. Evidenzbasierte Informationen für Patienten und Verbraucher im Gesundheitswesen: Alle Probleme gelöst?
Gabriele Meyer, Ingrid Mühlhauser
9. Externe Validität von Studien: Ist sie wirklich so bedeutsam?
Jürgen Windeler, Hilke Bertelsmann, Stefan Sauerland
10. Inkontinenz und Kontinenzförderung - Diskurs zu Leitlinien und Expertenstandards und deren praktischer Umsetzung am Beispiel der Kontinenzberatung in der Geriatrie
Daniela Hayder, Christina Niederstadt, Sabine Podewski
11. Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.
Günther Jonitz, Constanze Lessing

13:15 – 14:00 Uhr Plenarveranstaltung 4: Leitlinien und Expertenstandards
Sabine Bartholomeyczik ,Günther Egidi, Ina Kopp, Gabriele Meyer und Martin Moers im Gespräch
Schlussworte: Sabine Bartholomeyczik, Martin Butzlaff

Vorträge Freitag, 22.2.2008, 12:15-13:15 Uhr

VS1: Bewertung von Innovationen: Viele Perspektiven – Moderation: Günther Jonitz
(Abstracts Seite 17–21)

V11: Evidenzbasierte Bewertung von medizinischen Einzelleistungen in Österreich
Rosemarie Felder-Puig, Beate Guba, Gerald Gartlehner

V12: KBV-Innovationservice: Beispiel „Kapsel-Endoskopie“
Roman Schiffner

**V13: Welche Begründung liegt den Entscheidungen des Gemeinsamen Bundes-
ausschusses bei Kostenübernahmeentscheidungen zugrunde?**
Matthias Perleth

V14: Bewertung neuer Behandlungsmethoden aus Sicht der beteiligten Akteursgruppen
Bernhard Bühlen

VS2: EbM und EbN in der Alltagsversorgung – Moderation: Thomas Kühlein
(Abstracts Seite 21–24)

V21: Antworten auf praktische Fragen – eine praxisnahe Nutzung von EbM
Wolfgang Blank

**V22: EbM – aus dem Internet in die hausärztliche Praxis. Ergebnisse einer quali-
tativen Untersuchung zum Fortbildungskonzept PERLEN**
Holger Finkemeier, Andreas Eberbach, Achim Wagner, Norbert Donner-Banzhoff

V23: Projekt „Evidence-based Nursing Südtirol“
Gero Langer, Waltraud Tappeiner

V24: Elektronische Informationsquellen für EbM und EbN (Firmenvortrag)
Nils Wörner

VS3: Evidenz und Ethik – Monika Lelgemann (Abstracts Seite 25–29)

**V31: Anwendung eines Modells für Evidence-Based Public Health auf die Einfüh-
rung der Impfung gegen humane Papillomaviren. Evidenz im Kontext von Werten,
Ressourcen und Interessen**
Ansgar Gerhardus, Juergen Breckenkamp, Oliver Razum

V32: HTA und empirische Ethik. Methodische Herausforderungen und Praxisempfehlungen für systematische Übersichtsarbeiten zur sozial-empirischen Ethik.

Daniel Strech, Matthis Synofzik, Georg Marckmann

V33: Ethik der expliziten Mittelallokation

Georg Marckmann, Daniel Strech

V34: Nach welchen Kriterien wird in der Privaten Krankenversicherung (PKV) entschieden, inwieweit ein Arzneimittel Bestandteil des vertraglich vereinbarten Versicherungsschutzes ist?

Dirk Horenkamp

VS4: Forschung und Evidenz im klinischen Alltag – Peter Schröder

(Abstracts Seite 29–34)

V41: Greifswalder Modell für klinische SOP: Evidenzbasiert und berufsgruppenübergreifend - Das Beispiel Gefäßzentrum

Christoph Bobrowski, Arne Kieback, Martina Liebmann, Claus Bartels

V42: Implementierung Klinischer Forschung im Krankenhaus der Maximalversorgung

Dorothe Arenz, Geraldine Henneböhl, Adriane Strya, Gisela Kremer, Nicole Skoetz, Michael Hallek, Walter Lehmacher, Ursula Paulus, Oliver Cornely

V43: Kooperatives Peer-Reviewing als Regulierungsinstrument im Studienmanagement

Gustav Veller, Aristoteles Pagaltzis, Oliver Cornely, Dorothee Arenz, Jochen Drees, Barbara Eichhorst, Marcel Reiser, Matthias Scheffler, Michael Hallek

V44: Evidenz in den „Instructions for authors“ und deren Statistikleitfäden. Ein deskriptives Review 70 führender chirurgischer Fachzeitschriften

Florian Herrle

VS5: Wissenstransfer: Mühsames Unterfangen – Moderation: Jana Isfort

(Abstracts Seite 34–38)

V51: Multiprofessionalität bei der Leitlinien-Implementierung. Asthma-Schulung für medizinische Fachangestellte (L.I.S.A.-Studie)

Nik Koneczny, Iris Schluckebier, Markus Redaëlli, Cornelia Schürer

V52: Ambulantes Qualitätsmanagement alkoholbezogener Störungen in der hausärztlichen Praxis - Disseminierung und Transfer in die Routineversorgung (AQAH)

Martin Härter, Daniela Ruf, Michael Berner, Monika Lohmann, Levente Kriston, Götz Mundle

V53: Wissensvermittlung zur Demenz in der Allgemeinmedizin (WIDA) - Ergebnisse einer cluster-randomisierten Studie

Horst Christian Vollmar, Rolf Lefering, Martin Butzlaff, Monika A. Rieger

V54: Verbreitung von evidenzbasierten Maßnahmen und Verhaltensänderung in der Hausarztpraxis: Risiko-Konformität der medikamentösen Verschreibung am Beispiel von ARRIBA-Herz, einer Entscheidungshilfe für die Herz-Kreislaufprävention

Heidemarie Keller, Tanja Krones, Andreas Sönnichsen, Eva Sadowski, Justine Rochon, Norbert Donner-Banzhoff

Podiumsdiskussion: Individuelle Gesundheitsleistungen – Chance oder Gefahr für Ärzte und Patienten?

Günther Egidi, Günter Ollenschläger und Jürgen Windeler im Gespräch

Moderation: David Klemperer

Postersession, 13:40–14:10 Uhr

PS1: Leitlinien und Patienten – Moderation: Petra Thürmann (Abstracts Seite 39–45)

P11: Was wissen Patienten über ihre Medikamente nach der Entlassung aus dem Krankenhaus? Eine Evaluation der erfolgten Arzneimittelinformation und -beratung

Stefanie Rohjans, Rebecca Palm

P12: Studie zur Förderung der Inanspruchnahme gesundheitsbildender Maßnahmen für sozial benachteiligten schwangere Mädchen und Frauen am Beispiel der Geburtsvorbereitung

Friederike zu Sayn-Wittgenstein

P13: Polypharmazie bei Patienten über 65 Jahren: Prävalenzschätzung potentiell risikoreicher Arzneistoffkombinationen

Kerstin Hansen, Antje Bergmann, Joachim Kugler

P14: Qualitätsförderung in der Versorgung depressiver Erkrankungen – Transfer evaluierter QM-Tools in die Praxisroutine

Fely L. Komarahadi, Isaac Bermejo, Martin Härter

P15: Systematische Übersicht zur medizinischen Wirksamkeit von Medikamenten freisetzenden Stents im Vergleich zu Bypass-Operationen bei koronarer Herzkrankheit

Vitali Gorenoi, Charalabos-Markos Dintsios, Matthias P. Schönemark, Anja Hagen

P16: Gesundheitsökonomische Modellierung zum Einsatz von Medikamenten freisetzenden Stents im Vergleich zu Bypass-Operationen bei koronarer Herzkrankheit

Vitali Gorenoi, Charalabos-Markos Dintsios, Matthias P. Schönemark, Anja Hagen

P17: Unterstützung der Leitlinienimplementierung durch wissensbasierte Systeme (WBS)

Regine Wolters, Monika Lelgemann, Manfred Wischnewsky

PS2: Suchen – Finden – Rechnen – Moderation: Nik Koneczny

(Abstracts Seite 46–51)

P21: „Tailored“ Suchen (TaiSu): Erweiterung der PubMed-Suche um eine Term-distanz-basierte Komponente mittels regulärer Ausdrücke

Abdel Moniem Mukhtar, Constantin Hagemeyer, Martin Gerken, Jürgen Timm

P22: Methodische Suchfilter zur Identifizierung randomisierter Studien in bibliographischen Datenbanken – Eine Bestandsaufnahme

Elke Hausner, Michael Simon, Thomas Kaiser

P23: Sensitivität der Freitext- und Schlagwortelemente von RCT-Methodenfiltern zur Identifikation von „In-Process-Citations“ in Medline

Michael Simon, Elke Hausner, Gergana Ivanova, Thomas Kaiser

P24: Search strategies for retrieving HTA-reports

Heike Raatz, Katja Suter, Michael Simon, Elke Hausner, Fülöp Scheibler, Stefan Lange

P25: Das Reviewtool EasyRef – Hilfe beim Umgang mit komplexen Suchstrategien

Martin Gerken, Volker Buschmann, Monika Lelgemann

P26: Methoden zur Berechnung der Number Needed to Treat (NNT) in randomisierten kontrollierten Studien mit Überlebenszeiten: Eine systematische Übersicht

Mandy Hildebrandt, Elke Vervölgyi, Ralf Bender

PS3: Freie Themen – Moderation: Dietmar Gesch (Abstracts Seite 52–58)

P31: Branchenmonitoring Pflege

Roland Bieräugel

P32: e-learning im Seminar Evidenzbasierte Medizin

Tobias Weberschock, Martin Bergold, Carsten Heep, Sarah Voß, Reinhard Strametz

P33: Das integrierte Fallbeispiel – Ein neuer Ausbildungsansatz im curricularen Seminar Evidenzbasierte Medizin in Frankfurt am Main

Tobias Weberschock, Reinhard Strametz, Bergold Martin

P34: Praktikabilität standardisierter Dokumentationsverfahren in der ambulanten Physiotherapie

Stephan Weiler, Sven Karstens, Guenter Wolf, Ingo Froböse

P35: Förderung von Mobilität ist mehr als Sturzprophylaxe – Theoretische und methodische Zugänge zur Konzeption und Messung von „Beweglichkeit“ älterer und hochaltriger Menschen als Voraussetzung für Gesundheitsförderung in der Pflege

Regina Brunnett, Martina Hasseler, Johann Popp

P36: Instrumenten-basierte Einschätzung des Sturzrisikos im Vergleich zur pflegerischen Einschätzung

Gabriele Meyer, Sascha Köpke

Vorträge Samstag, 23.2.2008, 10:00-11:00 Uhr

VS6: Leitlinien: Entwicklung, Wartung und Indikatoren – Moderation: Günter Ollenschläger (Abstracts Seite 65–69)

V61: Internet-Portal für die Entwicklung klinischer Leitlinien

Wolfgang Höhne, Torsten Karge, Jan C. Preiß, Matthias Löbe, Sebastian Stäubert, Martin Zeitz, Jörg C. Hoffmann

V62: Leitlinienwartung – ein Pilotprojekt

Martin Gerken, Volker Buschmann, Monika Lelgemann

V63: Qualitätsindikatoren der BQS als Monitoring-Instrument zur Leitlinienimplementierung am Beispiel ausgewählter Qualitätsindikatoren bei Mammakarzinom und Schenkelhalsfraktur

Peter Schröder, Anne Reiter, Oliver Boy, Burkhard Fischer, Klaus Döbler

V64: Ergebnisqualitätskriterien in Leitlinien zur Beurteilung Mindestmengen-relevanter Prozeduren

D. Sonntag, M. Geraedts

VS7: Leitlinien: Asthma, Depression, KHK und Lebensstil –

Moderation: Heinz-Harald Abholz (Abstracts Seite 70–74)

V71: Standard zur Diagnosestellung des Asthma bronchiale bei Kleinkindern. Eine systematische Leitlinienanalyse.

Michaela Eickermann, Torsten Schäfer, Markus Follmann, Hanna Kirchner

V72: Evidenzbasierte Leitlinienentwicklung – Verfahrensweise und Ergebnisse der S3- bzw. Nationalen Versorgungs-Leitlinie Depression

Martin Härter, Isaac Bermejo, Christian Klesse, Ina Kopp, Monika Lelgemann, Günter Ollenschläger, Mathias Berger

V73: Systematische Leitlinienrecherche und Extraktion der Kernempfehlungen zur Aktualisierung des Disease-Management-Programms (DMP) Koronare Herzkrankheit (KHK)

Marion Danner, Sandra Mangiapane, Marcial Valasco Garrido, Markus Follmann, Ulrich Siering, Hannah Kirchner, Michael Kulig

V74: Individualisierte Primärprävention der chronischen kardio-metabolischen Erkrankungen – ein überfälliger Paradigmenwechsel

Lutz Kraushaar, Alexander Krämer

VS8: Identifikation und Prädiktion – Moderation: Hans Trampisch

(Abstracts Seite 74–78)

V81: Kategorien der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit als Indikatoren für Pflegeaufwand in der Frührehabilitation älterer Patienten

Eva Grill, Ralf Strobl, Martin Müller, Gerold Stucki

V82: Die Kriteriumsvalidität und Praktikabilität der Pflegephagie – Skala

Mario Simon, Sven Reuther, Andreas Liesch, Maria Magdalena Schreier, Sabine Bartholomeyczik

V83: Aussagekraft von Entscheidungskriterien in der Hausarztpraxis am Beispiel von Brustschmerz-Patienten

Robert Donner-Banzhoff, Heidemarie Keller, Jürgen Schäfer, Konstaninos Karatolios, Nicole Burchardi, Justine Rochon, Stefan Bösner, Maren Abu Hani

VS9: Zielkriterien: Professionellen- und Patientenperspektiven –

Moderation: Fülöp Scheibler (Abstracts Seite 78–82)

V91: KBV-Innovationsservice: Lebensqualität (LQ) als Outcomeparameter zur Nutzenbewertung medizinischer Innovationen - ein Vorschlag zur Strukturierung der Bearbeitung

Roman Schiffner, Ekkehard von Pritzbuer

V92: Abschätzung des Pflegeaufwandes als Zielgröße in versorgungswissenschaftlichen Studien

Ralf Strobl, Eva Grill, Martin Müller, Gerold Stucki

V93: Patientenziele in der geriatrischen Frührehabilitation – Ist Zielerreichung ein Indikator für Verbesserung der Funktionsfähigkeit?

Martin Müller, Sandra Kus, Eva Grill, Ralf Strobl, Gerold Stucki

V94: Patienten-Relevante Endpunkte (PREPs) in kontrollierten Studien: ein beinahe holistisches Klassifikations-Schema

Abdel Moniem Mukhtar, Jürgen Timm

VS10: Patienteninformation und Partizipation – Moderation: Attila Altiner

(Abstracts Seite 82–86)

V101: Gesundheit in den eigenen Händen!: Werden Ärzte der wachsenden Selbstständigkeit ihrer Patienten gerecht?

Jana Isfort, Jan Böcken, Nik Koneczny, Martin Butzlaff

V102: Ein modularer Ansatz zum Transfer der Partizipativen Entscheidungsfindung in die Gesundheitsversorgung

Andreas Loh, Christiane Bieber, Wolfgang Eich, Martin Härter

V103: Faktorielle Validierung des revidierten Fragebogens zur Partizipativen Entscheidungsfindung (PEF-FB-R)

Daniela Simon, Lars Hölzel, Levente Kriston, Andreas Loh, Martin Härter,

V104: Evaluation einer evidenzbasierten interaktiven Patienteninformation zur Förderung der Partizipativen Entscheidungsfindung

Daniela Simon, Christine Vietor, Andreas Loh, Torsten Hecke, Martin Härter

VS11: Freie Themen – Moderation: Johannes Forster (Abstracts Seite 87–91)

V111: Benötigen wir zusätzliche systematische Reviews wenn Ergebnisse aus hochwertiger Sekundärliteratur vorliegen?

Robert Großelfinger, Fueloep Scheibler, Stefan Lange

V112: Schadet die frühe präoperative Wegnahme von Hörgeräten schwerhörigen Patienten?

Annegret Horbach

V113: Evidenzbasierte Medizin in die Praxis bringen - Wie lassen sich Primärärzte für eine Studienteilnahme gewinnen? Erste Erfahrungen aus der LeitlinienImplementierungsStudie Asthma (L.I.S.A.)

Cornelia Schürer, Marcus Redaelli, Nik Koneczny, Martin Butzlaff

V114: Professionalisierung in Pflege und Hausarztmedizin nebeneinander, gegeneinander und ohne die Basis - eine beidseitige Nestbeschmutzung

Thomas Kühlein, Cornelia Mahler, Bernd Reuschenbach, Andreas Gutscher, Antje Miksch, Joachim Szecsenyi

Redaktioneller Hinweis zu den Abstracts:

Die englischsprachigen Titel sowie die Literaturangaben zu den einzelnen Abstracts finden sich in der Onlineversion des Kongressbands unter

<http://www.egms.de/de/meetings/ebm2008>.

Referenten

	Isfort, Jana	Sonntag, Dietrich
	Jonitz, Günter	Strametz, Reinhard
Arenz, Dorothe	Klemperer, David	Strech, Daniel
Bartholomeyczik, Sabine	Koch, Klaus	Strobl, Ralf
Bergold, Martin	Köhler, Manuela	Tappeiner, Waltraud
Bernstein, Sören	Koneczny, Nik	Timm, Jürgen
Bertelsmann, Hilke	Köpke, Sascha	Vella, Gustav
Bieräugel, Roland	Kopp, Ina	Vollmar, Horst Christian
Blank, Wolfgang	Kraushaar, Lutz	Weiler, Stephan
Bobrowski, Christoph	Kühlein, Thomas	Windeler, Jürgen
Boy, Peter	Lang, Britta	Wolters, Regine
Brunnett, Regina	Lange, Stefan	Wörner, Nils
Bührlen, Bernhard	Langer, Gero	Zeglin, Angelika
Butzlauff, Martin	Lessing, Constanze	
Danner, Marion	Loh, Andreas	
Donner-Banzhoff, Norbert	Lühmann, Dagmar	
Egidi, Günther	Mahler, Cornelia	
Eikermann, Michaela	Marckmann, Georg	
Felder-Puig, Rosemarie	Meyer, Gabriele	
Fely, L.	Meyer, Gabriele	
Finkemeier, Holger	Mühlhauser, Ingrid	
Gerenoi, Vitali	Mukhtar, Abdel Moniem	
Gerhardus, Ansgar	Müller, Martin	
Gerken, Martin	Neugebauer, Edmund	
Gerken, Martin	Niederstadt, Christina	
Glasziou, Paul	Ollenschläger, Günter	
Grill, Eva	Perleth, Matthias	
Großelfinger, Robert	Podewski, Sabine	
Hallberg, Ingalill	Raatz, Heike	
Hansen, Kerstin	Rahm, Ingalill	
Härter, Martin	Rohjans, Stefanie	
Hausner, Elke	Sauerland, Stefan	
Hayder, Daniela	Schiffner, Roman	
Herrle, Florian	Schräder, Peter	
Hildebrandt, Mandy	Schubert, Kirsten	
Höhmann, Ulrike	Schürer, Cornelia	
Höhne, Wolfgang	Simon, Daniela	
Horbach, Annegret	Simon, Mario	
Horenkamp, Dirk	Simon, Michael	

Anreise

Adresse des Tagungsorts

Universität Witten/Herdecke
 Alfred-Herrhausen Str. 50
 D-58448 Witten

Witten liegt im Herzen des Ruhrgebiets, in unmittelbarer Nähe zu den Nachbarstädten Dortmund, Hagen und Bochum.

Die Universität liegt verkehrsgünstig an der Autobahnabfahrt Witten-Stockum der A44, ist aber auch mit dem Nah- und Fernverkehr einfach zu erreichen.

Anfahrtsskizze:



Anreise mit dem Auto

- wenn Sie aus Richtung *Frankfurt* kommen: über die A45 Richtung Dortmund/Oberhausen bis zum AB-Kreuz Dortmund/Witten, auf die A44 Richtung Bochum, bis zur 2. Abfahrt (Witten/Stockum).
- wenn Sie aus Richtung *Essen* oder *Recklinghausen* kommen: über die A43 Richtung Wuppertal bis zum AB-Kreuz Bochum/Witten, auf die A44 Richtung Witten, bis zur 2. Abfahrt (Witten/Stockum).
- wenn Sie aus Richtung *Köln* oder *Düsseldorf* kommen: über die A43 Richtung Bochum bis zum AB-Kreuz Bochum/Witten, auf die A44 Richtung Witten, bis zur 2. Abfahrt (Witten/Stockum).
- wenn Sie aus Richtung *Münster*, *Bielefeld* oder *Hannover* kommen: über die A1 Richtung Köln bis zum Westhofener Kreuz, auf die A45 Richtung

Dortmund/Oberhausen bis zum AB-Kreuz Dortmund/Witten, auf die A44 Richtung Bochum, bis zur 2. Abfahrt (Witten/Stockum).

Anreise mit dem Flugzeug

- *Flughafen Düsseldorf:* mit dem Taxi ca. 45 Minuten, oder mit der S-Bahn.
- *Flughafen Dortmund:* mit dem Taxi ca. 20 Minuten oder alternativ mit dem Flughafenbus bis Hbf. Dortmund, von dort weiter mit der S-Bahn

Anreise mit der Bahn

- Haltepunkt *Hbf. Witten* – falls Sie keine direkte Verbindung zum Hbf. Witten haben, steigen Sie bitte im Hbf. Bochum oder Hbf. Dortmund um. Hier haben Sie schnellen Anschluß an die Nahverkehrszüge oder S-Bahnen in Richtung Witten
- Vom Hbf. Witten aus mit der Buslinie 350 bis zur Haltestelle Rathaus, von dort mit der Linie 371 bis zur Haltestelle Universität
- Schnellste Verbindung über den Hbf. Dortmund oder Hbf. Hagen. Hier haben Sie Anschluß an die S-Bahnen in Richtung Witten. Haltepunkt ist der Bahnhof Witten-Annen-Nord.
- Von dort mit dem Taxi ca. 5 Minuten.

Zertifizierung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die Akkreditierung als Fortbildungsveranstaltung der Ärztekammer Westfalen-Lippe wurde beantragt.



www.freiwillige-registrierung.de

Freiwillige Registrierung für Pflegende:

Die freiwillige Registrierung gibt in Deutschland zum ersten Mal die Möglichkeit, ähnlich wie schon in anderen europäischen Ländern sowie in den USA und Australien, zuverlässige Daten über die Anzahl der in der Berufsgruppe Tätigen, deren Einsatzorte und Qualifikationen zu erheben. Für die beruflich Pflegenden selbst, aber auch die Arbeitgeber gilt die Registrierung als Qualitätsprädi­kat, da nur diejenigen sich als registrierte beruflich Pflegendе ausweisen dürfen, die entsprechende Qualifizierungsnachweise erbringen. Durch dieses Projekt soll gegenüber der Gesellschaft und dem Gesetzgeber

die Notwendigkeit und der Nutzen einer Registrierung von beruflich Pflegenden deutlich gemacht werden. Dazu ist es notwendig, dass sich heute möglichst viele Berufsangehörige freiwillig registrieren lassen. Auf den Teilnahmebescheinigungen des Kongresses wird Ihnen auch der Erwerb von bis zu 9 Registrierungspunkten bestätigt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Website:

www.freiwillige-registrierung.de

Gesellschaftsabend

blue night

Gesellschaftsabend im Campus der Universität Witten/Herdecke
am Freitagabend, 22.Februar, ab 20:00 Uhr

Die Universität lädt Sie ein:

Zwischen zwei Tagen voller Reden, Denkanstößen und Diskussionen soll auch Zeit zum Feiern sein. Zeit für feines Essen, erfrischende Getränke, weiterführende Gespräche, Heiterkeit, Musik und – vielleicht sogar – Tanz.

Es spielen auf:

Mr. Mojo's Beat Band Orchestra
feat. Mademoiselle Rya
playing swing 'n Jazz

**Wir freuen uns auf einen
schönen Abend mit Ihnen!**

Begrenzte Teilnehmerzahl,
Unkostenbeitrag 45,- Euro



1. Verleihung des DNEbM-Preises 2008

David-Sackett-Preis

vergeben für Leistungen auf dem Gebiet der
Evidenzbasierten Medizin und Gesundheitsversorgung

Das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e. V. verleiht erstmals den mit 2.000 Euro dotierten David-Sackett-Preis. Der Preis würdigt herausragende und nachhaltige Arbeiten auf dem Gebiet der Evidenzbasierten Medizin und Gesundheitsversorgung und soll die Verbreitung der Konzepte und Methoden der EbM in der Praxis, Lehre und Forschung unterstützen.

Die Preisverleihung und die Bekanntgabe der Gewinner findet statt im Rahmen der 9. Jahrestagung am

22. Februar 2008

17:00 – 17:30 Uhr

Der Raum wird per Aushang bekannt gegeben.

Wir laden Sie herzlich ein, an der Preisverleihung teilzunehmen.

Sponsoren und Förderer

Wir danken den folgenden Sponsoren und Einrichtungen für die Unterstützung dieses Kongresses:



Ärztliches Zentrum
für Qualität in der
Medizin



BKK Bundesverband



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
PFLEGEWISSENSCHAFT e.V.



Deutsches Netzwerk
Evidenzbasierte
Medizin e. V.



esanum
communio adiuvat



IKK-Bundesverband



KNAPPSCHAFT



LSV
Landwirtschaftliche
Sozialversicherung



Gemeinsamer
Bundesausschuss



Verband der privaten
Krankenversicherung e.V.



Universität
Witten/Herdecke



Wolters Kluwer
Health



Verband der
Angestellten-
Krankenkassen e.V.



AEV - Arbeiter-
Ersatzkassen-
Verband e.V.

Raumplanung: Freitag, 22.02.08

	Erdgeschoss		1. Etage				2. Etage			
	Halle	Audimax (Hörsaal)	1.151	1.152	1.153	2.272	2.273	2.288	DG 4.92/DG 4.76/DG 4.97	1.203
Freitag 22.02.08										
11:00 - 11:15		Begrüßung / Eröffnung								
11:15 - 12:00		Plenar- veranstaltung 1								
12:00 - 12:15	Kaffeepause									
12:15 - 13:15			Podiums- diskussion	Vorträge VS1	Vorträge VS2	Vorträge VS3	Vorträge VS5	Vorträge VSA		
13:15 - 14:15	Mittagspause									
13:40 - 14:10		Moderierte Poster- begehung								
14:15 - 16:00			Workshop 4	Workshop 2	Workshop 3	Workshop 6	Workshop 5	Workshop 1		
16:00 - 16:15	Kaffeepause									
16:15 - 17:00		Plenar- veranstaltung 2								
17:00 - 17:30		Verleihung des David-Sackelt- Preises								
17:40 - 18:30			DNEBM: Fachbereichs- sitzungen	DNEBM: Fachbereichs- sitzungen	DNEBM: Fachbereichs- sitzungen	DNEBM: Fachbereichs- sitzungen	DNEBM: Fachbereichs- sitzungen	DNEBM: Fachbereichs- sitzungen	DNEBM: Fachbereichs- sitzungen	DGP: Mitglieder- versammlung
18:30 - 19:45			DNEBM: Mitglieder- versammlung							DGP: Mitglieder- versammlung
20:00 - Ende offen	Gesellschafts- abend									

Raumplanung: Samstag, 23.02.08

Samstag 23.02.08	Erdgeschoss		1. Etage			2. Etage		
	Halle	Audimax (Hörsaal)	1.151	1.152	1.153	2.272	2.273	2.288
09:00 - 09:45		Plenar- veranstaltung 3						
09:45 - 10:00	Kaffeepause							
10:00 - 11:00			Vorträge VS6	Vorträge VS8	Vorträge VS7	Vorträge VS9	Vorträge VS10	Vorträge VS11
11:00 - 11:15	Imbisspause							
11:15 - 13:00			Workshop 8	Workshop 7	Workshop 9	Workshop 10	Workshop 11	
13:00 - 13:15	Imbisspause							
13:15 - 14:00		Plenar- veranstaltung 4 Schlussworte						